

7/8. 1914.

Der Warenmarkt.**Viehmarkt.**

Wien, 6. August. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 2507 Stück Schlachtrinder gestiegen und zwar wurden um 1989 Stück Mastvieh und um 49 Stück Weidvieh mehr, dagegen um 131 Stück Weidvieh weniger aufgetrieben. In der Berichtswochen konnte der Markt nicht in normaler Weise funktionieren, da durch die Verwendung der großen Rinderhalle für militärische Zwecke der Auftrieb nicht wie sonst an einem Punkt zentralisiert, sondern über das gesamte Marktterritorium zerteilt war. Eine Orientierung war besonders für die Käufer schwierig, doch konnte unter dem Druck des den Bedarf übersteigenden Angebotes flauere Tendenz bei nachgebendem Preisen konstatiert werden. Für Hochprimaachsen farbiger Rasse, namentlich aber für die schönsten Qualitäten, waren bei Marktbeginn noch die vorwöchigen Preise erhältlich, später waren die Preise um 2 bis 3 K. tiefer. Primaachsen waren, da viel schwere Ware vorhanden war, gleich bei Marktbeginn um 2 bis 4 K. tiefer als in der Vorwoche, doch die Stimmung verflaute später noch mehr, und die Rückgänge verschärften sich. In Mittelschafen war der Absatz infolge der ungünstigen Dislokation der Ware schwierig, und die Preise, schon vormittags um 4 bis 6 K. tiefer als in der Vorwoche, schlossen um 8 K. tiefer als letzthin. Die minderen Sorten haben infolge der starken Einkäufe der Konservenfabriken weniger gelitten, doch sind die Preise auch auf diesem Gebiete um 2 bis 4 K. gesunken. Stiere und Weidvieh haben infolge des reichlichen Angebotes bei langsamem Verkehr 2 bis 4 K. pro 100 Kilogramm verloren. Vom dem auf 5924 Stück sich belaufenden Gesamtauftrieb sind 449 Stück unverkauft geblieben. Auf dem Vorkiehmärkte haben die Zufuhren von Fettschweinen um 1778 Stück, jene von Fleischschweinen um 1611 Stück im Vergleich zur Vorwoche abgenommen. Der Markt in Fettschweinen war infolge der bestehenden Verkehrsalamitäten schwach besetzt, trotzdem aber war die Tendenz infolge der ungünstigen Konsumverhältnisse und des Umstandes, daß die meisten Verkäufer einen Teil ihres Personals durch die Einberufungen verloren haben und daher den Betrieb reduzieren müssen, flau. Bei dem Animos durchaus entbehrendem Verkehr sind Prima-Fettschweine um 1 K. bis 2 K., die übrigen Sorten um 2 K. pro 100 Kilogramm zurückgegangen. Von dem Gesamtauftrieb von 7336 Stück Fettschweinen sind 681 Stück unverkauft geblieben. Aus den gleichen Gründen wie in Fettschweinen war die Stimmung trotz des verhältnismäßig kleinen Auftriebes auch in Fleischschweinen, wenig animiert. Vereinzelt konnten die Säger zwar etwa um 2 K. pro 100 Kilogramm mehr als in der Vorwoche erzielen, im allgemeinen aber blieb die Preislage unverändert. Von den insgesamt aufgetriebenen 4164 Stück Fleischschweinen blieben 769 Stück unverkauft. Auf dem Kälbermarkt waren die Zufuhren um 174 Stück größer als in der Vorwoche, und das Angebot übertraf den Bedarf. Die Stimmung war demnach flau, und bei schwerfälligem Verkehr sind Primakälber um 6 bis 10 K., die anderen Qualitäten um 12 bis 16 K. pro 100 Kilogramm gefallen. In geschlachteten Schweinen war das Angebot größer als in der Vorwoche, doch haben sich die vorwöchigen Preise behauptet. Der Markt für lebende Schafe war geschäftlos, da die auswärtigen Käufer infolge der Ungewißheit bezüglich der Abfuhr nichts gekauft haben.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 6. August. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 1033 Stück Ochsen, 167 Stück Stiere, 113 Stück Kühe und 28 Stück Büffel zusammen 1341 Schlachtvieh, worunter sich 1151 Stück Mastvieh, — Stück Weidvieh und 190 Stück Weidvieh befanden. Die Nachfrage war für Fleischhauervieh nicht besonders lebhaft, anderseits haben aber auch die Verkäufer eine gewisse Zurückhaltung bewahrt, da für Montag mit einem kleinen Auftrieb gerechnet wird. Der Verkehr wickelte sich ziemlich langsam ab, und die Montagspreise konnten sich nur schwach behaupten. Für Stiere und Weidvieh konnten sich dagegen die letzten Preise infolge guter Nachfrage fest behaupten. Es notierten: farbige Mastochsen von K. 90.— bis K. 106.—, Prima bis K. 114.—, Hochprima bis K. 120.—, untergeordnete Mastqualitäten von K. — bis K. —, Stiere und Kühe von K. 70.— bis K. 104.—, Büffel von K. 58.— bis K. 70.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.